JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

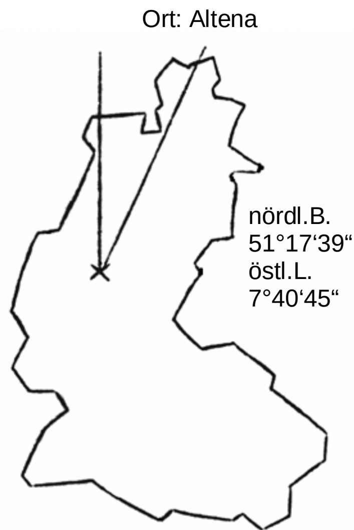
Nummer 4 April 1980

Herausgeber:

Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene -GEP-
Postfach 2361
5880 Lüdenscheid 1
West Germany

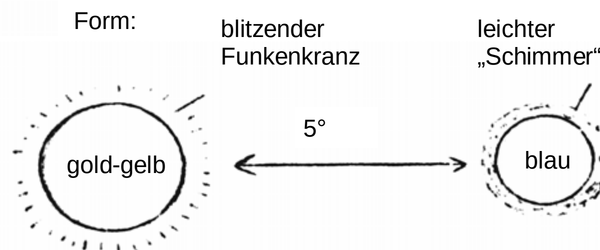
Rätselhafte Lichterscheinung über Altena

Datum: 21.Januar 1980



Uhrzeit: ca. 2 bis 3 Uhr nachts
Sichtungsdauer: 10 - 15 Minuten
Höhe: 10 Grad über dem Horizont
Azimuth: "gr.Stern" = 220 Grad
"k1.Stern" = 225 Grad (Wendepunkt)
Farbe: gold-gelblich (kl.S. bläulich)
Besonderheiten: vom "gr.Stern" löste sich ein "kl.Stern" und kam wieder zurück.
Zuverlässigkeitsindex: 45%

Interviewer:
Hans-Werner Peiniger, GEP
Gerald Mosbleck, GEP



Frau Helene W. (72, Hausfrau), wachte mitten in der Nacht auf. Dabei erblickte sie aus dem Fenster einen großen, hellen "Stern", der ihre Aufmerksamkeit erweckte. Sie setzte sich in einen Sessel vor das Fenster, um diesen"Stern" besser beobachten zu können. Im Zimmer waren keine Lampen eingeschaltet, sie saß im dunklen. Den "Stern" beobachtete die Zeugin also zuerst vom Bett aus und dann in ca. 3 Meter Entfernung vom unmittelbar vor dem Fenster stehenden Sessel. Die Beobachtung erfolgte durchs geschlossene Fenster, teilweise mit einem Fernglas 7x35.

Die Zeugin beschrieb das lest am Himmel stehende Objekt als einen großen, gold-gelbenen, hellen Stern, der an der Randzone fast wie eine Wunderkerze "Funken" versprühte. Um das Objekt befand sich praktisch ein „Funkenkranz".

Nach einigen Minuten Beobachtungsdauer löste sich von dem großen"Stern" ein kleineres blaues Objekt, das ebenfalls sternförmig war. Es flog mit gleichmäßiger, langsamer Geschwindigkeit etwa 5 Grad weit, um sofort wieder zurückzukehren. Geschätzte Winkelgeschwindigkeit: = 1 Grad/sek. Ca. eine Minute später wiederholte sich das Manöver. Nach diesen Geschehnissen ist die Zeugin wieder müde zu Bett gegangen. Die Objekte befanden sich allerdings noch am Himmel.

Bisher können wir noch nicht sagen, um was es sich bei dieser Beobachtung gehandelt hat. Auf jeden Fall nicht um zu der Zeit am Himmel stehende Planeten. Diese befanden sich nämlich in einer anderen Himmelsrichtung.

- GEP -

==

Die Kritik an der Relativitätstheorie

Gerald Mosbleck, GEP

Teil II

2. Gleichzeitigkeit

Um die Gleichzeitigkeit zweier Systeme ermitteln zu können, müssen nach Einstein zuerst die Uhren in beiden Systemen synchronisiert werden. Dies muß mit Lichtsignalen geschehen. Ein Lichtstrahl wird von A nach B gesandt, hier reflektiert und wieder in A aufgefangen. Die Zeit des Absendens wird von der Zeit des Eintreffens subtrahiert und die Differenz halbiert. Die Uhr in A wird nun um den Betrag vorgestellt um somit eine Gleichzeitigkeit zu erreichen. Die Konstanz der Lichtgeschwindigkeit ist vorausgesetzt, ebenso die Ruhelage beider Körper zueinander.

Daß bei dieser Betrachtung mal wieder die absolute Zeit stillschweigend übernommen wird, erkannte Dr.Theimer: "Er (Lichtstrahl) bewegt sich nach Gesetzen, die in einem absoluten Raum und einer absoluten Zeit festgestellt wurden. Sonst konnte man gar nicht annehmen, daß er sich gradlinig bewegt, daß der in B reflektierte Strahl wirklich der in A ausgesandte ist und die Geschwindigkeit c ist."

Da die absolute Zeit: aber vorausgesetzt wird, kann kein neuer Zeitbegriff geschaffen werden (Nordenson 1969). Theimer bezeichnet dies als "Erbfehler des REL". Gleichzeitigkeit nach Einstein ist der gleiche Zeigerstand bei Eintreffen der Signale auf den synchronisierten Uhren. Da jedoch ein Signal, auch ein Lichtsignal, eine gewisse Zeit braucht (wird bei wachsender Entfernung immer größer) wird tatsächliche Gleichzeitigkeit nie erreicht. Zur Illustration dieses Experiments erfand Einstein seinen berühmten "Einstein Zug".

Beobachter A und B betrachten hierbei die Einschläge zweier Blitze. A fährt in einem Zug, B steht auf einem Bahnhof. Im Moment des Einschlagens der beiden Blitze (gleichzeitig für einem dem Beobachter B in Ruhe gegenüberstehenden Zuschauer) stehen sich A und B direkt gegenüber. B sieht dabei beide Blitze tatsächlich gleichzeitig, A aber sieht den Blitz in Fahrtrichtung früher als den hinter ihm liegenden. Er

folgert, daß sie nicht gleichzeitig eingeschlagen sind $t^- \neq t$. Wenn A die Geschwindigkeit seines Zuges kennen würde, könnte er natürlich die tatsächliche Gleichzeitigkeit errechnen, dies ist ihm aber von Einstein verboten.

Theimer 1977: „Die Orientierungs- und Urteilsmöglichkeiten des Beobachters M^- (A) sind durch eine vorher erlassene Vorschrift eingeschränkt. Die "Verschiedenheit der Zeit" in beiden Systemen folgt nicht aus den Tatsachen, sondern aus einer Deutung, die das, was bewiesen werden soll, schon vorwegnimmt. Einstein läßt die Figuren in seinen Gedankenexperimenten immer so denken, daß die REL herauskommt. In der Logik nennt man das eine petitio principii.

Nun erhebt sich die Frage, ob eine Trennung der beiden Zeitsysteme überhaupt durchführbar ist. Der phantasierte Vorgang spielt sich offensichtlich im Rahmen einer gemeinsamen Zeit ab. Einstein postuliert ja, daß im Augenblick der Einschläge der fahrende Beobachter M^- (A) dem ruhenden Beobachter M (B) genau gegenübersteht. Dann gibt es also für beide a priori eine Gleichzeitigkeit. ebenso für die Blitze, denn diese schlagen ja genau in diesem Augenblick ein. Zwischen den Beobachtern untereinander wie zwischen ihnen und den Blitzen besteht eine apriorische Zeitbeziehung. Es ist die absolute, gemeinsame Zeit (Nordenson 1969). Zu dem selben Schluß kommt Bergenson (1921), der sonst für Einstein ist. der Philosoph sagt, daß nur die erlebte Zeit von M (B) real ist; die Zeit von M^- (A) ist fiktiv und konstruiert.“

Entgegen dem Mivhelson-Morley-Versuch bestätigt dieses Experiment sogar die absolute Zeit. Zur Berechnung reicht die klassische Physik aus. Die Einführung einer konstanten Lichtgeschwindigkeit wird überflüssig. (Ein 1961 gemachter Versuch ((Victor 1961)) mit einer Radarsignale ausstrahlenden Venussonde erregten Zweifel an der Konstanz, da die von Einstein berechneten Halbzeiten nicht mit den gemessenen übereinstimmten).

Fortsetzung:

3. Zeit- und Längenmessung

==

Praktische Anleitungen zu "Felduntersuchungen"

Hans-Werner Peiniger

Teil 5: Windgeschwindigkeiten

In vielen Fällen ist es unerläßlich, Angaben über ungefähre Windgeschwindigkeiten zu besitzen. Die Daten bekommt man über eine Frage im Fragebogen oder direkt von den Zeugen. Ein Wetteramt könnte diese dann zur Kontrolle bestätigen. Neben ihrer Kontrollfunktion sind diese Daten z.B. für Ballonerklärungen wichtig. Anhand von gewissen Anzeichen auf See oder an Land kann man die ungefähren Windgeschwindigkeiten feststellen. Eine gute Übersicht liefern Tabellen der einschlägigen Literatur oder unsere, auf der nächsten Seite abgebildeten, Tabelle (Quelle: „Wolken und Wetter", Alan Watts, Verlag Delius, Klasing + Co, Bielefeld 1973) .

1) = Windstärke
2) = Allgemeine Beschreibung
3) = Anzeichen auf See
4) = Anzeichen an Land
5) = Windgeschwindigkeit in m/sec

----

1) 0
2) Windstille
3) Spiegelglatte See
4) Still; Rauch steigt senkrecht empor
5) 0,0 - 0,5

1) 1
2) Leiser Zug
3) Schuppenförmige Riffelung, aber ohne Schaumkämme
4) Windrichtung wird durch verwehenden Rauch angezeigt, nicht aber durch Windfahnen
5) 0,6 - 1,7

1) 2
2) Leichte Brise
3) Kleine Wellen, noch immer kurz, aber ausgeprägter. Die Kämme erscheinen glasig und brechen nicht
4) Wind ist im Gesicht zu spüren; Blätter rascheln; gewöhnliche Wetterfahnen werden bewegt
5) 1,8 - 3,3

1) 3
2) Schwache Brise
3) Größere Wellen, Kämme beginnen zu brechen. Schaum auf glasig erscheinenden Kämmen. Hier und da vielleicht weiße Schaumköpfe
4) Laub und kleinere Zweige befinden sich in ständiger Bewegung. Der Wind entfaltet leichtere Flaggen
5) 3,4 - 5,2

1) 4
2) Mäßige Brise
3) Die kleinen Wellen werden länger; weiße Schaumköpfe ziemlich häufig
4) Staub und Papierfetzen werden hochgewirbelt, kleinere Äste bewegt
5) 5,3 - 7,5

1) 5
2) Frische Brise
3) Mäßige Wellen, die eine ausgeprägtere längere Form annehmen; zahlreiche weiße Schaumkronen bilden sich. Möglicherweise Gischt
4) Kleine belaubte Bäume beginnen sich zu neigen. Schaumköpfe bilden sich auf Binnenseen
5) 7,6 - 9,8

1) 6
2) Starker Wind
3) Lange Wellen beginnen sich zu bilden; die weißen Schaumkronen breiten sich überall hin aus. Wahrscheinlich einiger Gischt
4) Große Äste bewegen sich; man hört Pfeifen in Telegrafendrähten. Schirme sind nur unter Schwierigkeiten zu benutzen.
5) 9,9 - 12,4

1) 7
2) Steifer Wind
3) Seegang türmt sich und weißer Schaum von Brechern beginnt sich in Richtung des Windes zu legen
4) Ganze Bäume sind in Bewegung; man fühlt sich unbehaglich beim Gehen gegen den Wind
5) 12,5 - 15,2

1) 8
2) Stürmischer Wind
3) Mäßig hohe Wellenberge von größerer Länge; Schaumkronen zerflattern zu Gischt; der Schaum wird in deutlich abgesetzten Streifen in Richtung des Windes verweht
4) Zweige werden von den Bäumen gebrochen; Wind erschwert das Gehen im Freien
5) 15,3 - 18,2

1) 9
2) Sturm
3) Hohe Wellenberge; dichte Schaumstreifen in Richtung des Windes; Schaumkronen fangen an, sich zu überschlagen; Gischt kann die Sicht behindern
4) Leichte Beschädigungen an Gebäuden treten auf. Schornsteinkappen und Dachpfannen werden fortgerissen
5) 18,3 - 21,5

1) 10
2) Schwerer Sturm
3) Sehr hohe Wogen mit langen, überbrechenden Kämmen. Der hierdurch entstehende Schaum wird in dichten weißen Streifen in Richtung des Windes fortgerissen. Die ganze Meeresfläche nimmt ein weißes Aussehen an. Der Seegang wird schwer und stoßähnlich. Die Sicht ist behindert
4) Wird im Binnenland selten erlebt. Bäume werden entwurzelt. Beträchtliche Schäden an Gebäuden entstehen
5) 21,6 - 25,1

Fortsetzung folgt

Die UFOlogie ... eine Ersatzreligion?

von Werner Walter, CENAP-Staff, Mannheim

UFOlogie...? Die UFOs tauchen praktisch seit Jahrzehnten immer wieder über(oder besser IN) unseren Köpfen auf. Was sind sie wohl? Materielle Objekte mit technischen Charakteristiken werden regelmäßig beobachtet und der klischeehafte Name "fliegende Untertasse" als Assoziation mit "unbekanntem Flug-Objekt" wird gleich damit verbunden. Können diese fliegenden Untertassen nun immer nur Täuschungen sein und was ist mit den vielen Reportagen, bei denen vermeintliche Intelligenzen in Raumfahrer-Anzügen bei diesen Objekten gesehen werden? Irdische Flugzeuge sind es dann wohl kaum, also müssen diese von außerhalb der Erde kommen, also fremde Lebensformen aus dem Weltraum. Aber warum meldeten sie sich nicht offiziell und sagen "Hallo Leute, hier sind wir"? Oftmals hört man die Vermutung, daß diese außerirdischen Intelligenzen mit kosmischen Regeln und Gesetzen behaftet sind und so die "kosmisch-kulturelle-Revolution" auf Erden vermeiden wollen, würden sonst doch unsere ideellen-, religiösen- und machtpolitischen Wertvorstellungen und Maßstäbe zusammenbrechen. Auch tauchen da und dort Vermutungen darüber auf, daß die AI's Angst vor uns Kanibalen haben, da wir ihren Weltrau[illegible]en immer wieder *mit militärischen Aktionen* begegnen. [illegible] versucht man sich viel lieber an einsam gelegenen Orten [illegible]ekt mit einfachen Mitbürgern vom Planeten TERRA zu treff[illegible] und diesem Auserwählten das "Kommen der Raumschiffe" m[illegible]uteilen, welcher dann die außerordentlich schwierige Au[illegible]abe von diesen "Engeln aus dem Weltraum" erhält, sich kundzutun. Natürlich werden nur einfach-bescheidene Leute ausgewählt, welche einen geistigen Reifeweg hinter sich gebracht haben und das weltlich-irdische Chaos von profitgieriger Weltvorherrschaft und der gigantischen Vergewaltigung geistiger Güter in einem durchweg materialistischen System erkannt haben, aber zu schwach sind, aus der *sich selbst gestellten Isolation* herauszubrechen. Nun kommt der große Bruder von den Sternen und sagt diesem vereinsamten "Outsider" der Gesellschaft: "Du hast recht, Deine Vorstellungen spiegeln das geistig-soziale Bild des Kosmos da und wir werden Deine Eistellung dazu durch *unsere Realitätgewordene* Kultur stützen, geh und teile dies Deinen Mitmenschen mit." Das ist wohl schlichtweg der Background von allen Kontaktlerstorys. In einer Welt, die vor dem Atomschwert erzittert und alle geistigen Güter scheinbar nichts mehr wert sind, fühlen sich sicherlich viele Mitmenschen sehr unwohl und können gleichfalls als Einzelstehender dies nicht mit anderen teilen oder doch zumindest nur in kleinen *Zirkeln* ohne Kontakt nach außen: zur Öffentlichkeit hin. Zum Glück tauchen dann die kleinen grünen Männchen auf und treffen sich im argentinischen Urwald mit einem Irdischen, was ein Glück, denn genau dieser Mann denkt so wie die Außerirdischen es selbst auf hohem Niveau da *irgendwo im Kosmos seit langem* praktizieren. Diese außerordentliche Erkenntnis von der besseren Welt jenseits der irdischen Vorstellungskraft muß natürlich bekannt werden und der kontraktierte Mensch wendet sich an die Pressemedien, wo er weitgehenst zwar Erwähnung *findet, aber vom Großteil* des Publikums wegen fehlender Beweise für seine Behauptung (die guten Brüder von anderen Planeten sind natürlich derzeit wieder entschwunden und haben mit viel Glück ihr Erscheinen wieder für irgendwann in Zukunft zugesichert) abgelehnt wird. So vorerst ganz (wieder) alleingelassen findet der Kontaktler dann doch noch Gehör bei Leuten seines Schlages, welche allerdings bisher selbst noch keine "höhere Eingebung" erlebten. Aufgrund nun der Behauptungen des Kontaktlers und den vielen Beobachtungsmeldungen in aller Welt (die müssen dann ja wohl auch stimmen und gute Freunde aus dem Okkultistenzirkel haben ja auch schon visionäre Erlebnisse gehabt) *mischen sich Mißinterpretationen*, bewußte Fälschungen und Halbwahrheiten in Zusammenhang mit halbreligiösen Wertvorstellungen der UFO-Interessierten zur UFOlogie, die weniger wissenschaftliche, also physikalisch nachvollziehbare oder erfaßbare, Artefakte liefert, dafür aber *mehr für den* Weltfrieden und der Völkerverständigung, der naturwissenschaftlichen und ethischen Bewußtseinserweiterung im beginnenden Kosmischen Zeitalter tut, indem der Glaubensinhalt an fliegende Untertassen mit Wesen von 'höheren Schwingungsebenen' dem Ziel dient, "freiwissenschaftliche, unpolitische, überkonfessionelle, völkerverbindende und universelle, auf interplanetarische *Verbindung* und Austausch gerichtete Zielsetzungen" heraufzubeschwören. Hochgradige Namen wie "Freie Akademie der UFOlogie" sind für diese Propheten durchaus gängig. Allerdings gibt es auch UFOlogie-Propheten, die scheinbar durch gestörte Ätherwellen

falsche Auskünfte von den Weltraumbrüdern erhalten, was aber vorerst gar nicht so werbeunwirksam für die eigene Person ist. Man erinnert sich sicherlich an die Ankündigungen von Herrn Wörner (UFO-Studio-Mayen), aus der Eifel, der schon diverse Male 'alles auf die Beine stellte', um UFO-Landungen ganz offisieller Natur der UFOnauten gut abzusichern - leider erschienen diese fliegenden Tassen dann nicht mehr. So letzt auch in Brasilien, wo am 8. März 1980 Wesen vom Jupiter angekündigt wurden und UFO-Freunde mit Transparenten nicht sparten, auf denen man die Spruch "Willkommen Freunde aus dem Unbekanntem" aufpinselte. Wie immer, tat sich nichts und der UFOloge Milcio Barbosa fand sein persönliches Heil dann nicht im Erkennen kosmischer Gesetze, sondern im vermeintlichen sicheren Polizei-Jeep, in dem er sich vor Lynchjustiz errettete.

Schluß folgt

Betrifft: Bericht "Gerüchte um die NASA-Weltraumunternehmungen" von W.Walter, CENAP im Journal 3/80

"Betreffs dem angebotenen Dia-Material über die Linsen-Reflexe kann dieses nur beim CENAP eingesehen, jedoch nicht erworben werden."

Wer sich für Dia-Material des Prijekts "Blue Book" interessiert kann sich beim CENAP melden!

Literaturhinweise

DIE AUSSERIRDISCHEN SIND DA - Umfrage durch Matthes & Seitz anläßlich einer Landung von Wesen aus dem All

Bildet sich hier im technischen Zeitalter ein neuer Mythos? Man mag das Phänomen der fliegenden Untertassen als Bluff und Jahrmarktsrummel betrachten, man mag das Ganze vielleicht sogar als Entwurf zu politischen Machenschaften ansehen oder die Erwartung hegen, daß sich mit den Außerirdischen endlich Weltbeglückungsideen verwirklichen - gleichviel, es dürfte interessieren, was zahlreiche ernstzunehmende Zeitgenossen zu diesem Thema zu sagen oder sich ausgedacht haben. Ist der Gedanke nicht reizvoll, weil phantastisch, berühmte und weniger berühmte Mitmenschen zu fragen, wie sie auf die Begegnung mit Außerirdischen reagieren würden? Diese poetische Enquête enthält die inhaltlich und dem Umfang nach unterschiedlichen und sehr persönlichen Antworten von hundert Zeitgenossen.
Buchauszug:

Maskerade

Zwei junge Mädchen aus Lódź verkleideten sich als Besucher aus dem Weltraum - mit grüngefärbten Gesichtern, Schwimmhäuten zwischen den Fingern, Schutzbrillen, Sauerstoffbehältern, enganliegenden Gummi-Trikots und Antennenfühlern - und begannen, aus dem Gebüsch heraus einsame Spaziergänger anzusprechen. Sinn dieses Unternehmens: ein Reaktionstest. Die unfreiwilligen Teilnehmer des Experiments gaben allerdings samt und sonders vor, überhaupt nichts gesehen zu haben, und hasteten gleichgültig weiter. Es scheint sich hier um einen Fall der gleichgewichtigen Verteilung von Terror und Gegenterror zu handeln: Die angeblichen Marsbewohnerinnen scheuten sich - aus Angst vor einem Anti-Mars-Massaker -, größeren Gruppen von Leuten aufzulauern, während die

Passanten angenommen haben müssen, daß ein möglichst gelassenes und unbeeindrucktes Verhalten sie vor organisierter extraterristrischer Aggression bewahren würde. Das Experiment ist von hoher Bedeutung für die internationalen und zwischenmenschlichen Beziehungen.
aus: POLISH PERSPECTIVES 3, 1979

336 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Paperback, DM 28.-
Matthes & Seitz Verlag, München

UFOS, URWELT, UNGEHEUER - Das große Buch der Sensationen
von Helmut Höfling

Die ungelösten Rätsel der Vergangenheit und Gegenwart zu deuten ist einer der größten Menschheitsträume: Hellsehen, Aberglaube, PSI, Pyramidenbau, Atlantis, Bermuda-Dreieck, UFOs ... Was sagt die Wissenschaft dazu? Und wie sehen ein Erich von Däniken und Charles Berlitz diese Phänomene? Was steht in den geheimgehaltenen Dokumenten des US-Verteidigungsausschusses, in den internationalen Pressemeldungen, den Tagungsergebnissen des UN-Sonderausschusses, im umstrittenen "Blaubuch" der amerikanischen Luftwaffe? Fragen über Fragen und kein Ende! In diesem großen Sachbuch ist zum erstenmal der Versuch einer Gegenüberstellung wissenschaftlicher Erklärungen mit laienhaften Meinungen, pseudowissenschaftlichen Vermutungen und blindem Glauben unternommen worden. Eine Fülle authentischen Materials macht es dem Leser leicht, sich selbst ein Urteil über ihm bisher Unerklärliches zu bilden ... wenn er irgendwann einmal in seinem Leben von merkwürdigen Lichterscheinungen hören wird, von bemannten UFOs und UFO-Sichtungen; wenn ihm die riesigen Scharrbilder im Süden Perus als Landebahnen für raumfahrende Astronautengötter der Vorzeit erklärt werden ... Platons Bericht über das versunkende Atlantis wird ihm begegnen, die stichhaltigste Erklärung über die sogenannten "Untertassen-Apostel", die neuerdings sogar moderne "Lautsprecher" gedeutete Bundeslade im Alten Testament, das angeblich durch eine Atombombenexplosion zerstörte Sodom und Gemorrha ... Der faszinierende Überblick über die merkwürdigsten Phänomene unserer Gegenwart reicht vom logischen wissenschaftlichen Beweis bis an die Grenzen unseres Erkennungsvermögens.

319 Seiten, Ln., 111 Abb.
Ensslin & Laiblin Verlag, Reutlingen

Zeitschriften

EARTHLINK
16, Raydons Rd.,
Dagenham, Essex
England

THE NEW ATLANTEAN JOURNAL
Dept MA, 5963 32 Ave No,
St Petersburg, FL 33710
U S A

Angebot!

HOW TO INVESTIGATE UFOS

A STEP BY STEP GUIDE TO PROFESSIONAL RESEARCH TECHNIQUES, by Bernard O'Connor
48 Seiten, 105x175, 11 Abb. + Fotos, DM 12.-/inkl.Porto
(nur 1 Exemplar lieferbar!)

GEP, Postfach 2361, 5880 Lüdenscheid 1

Astro-Vorschau --- Mai 1980

Mondlauf

Vollmond ------------	30.4. --	Aufg. 20^h24^m,	Unterg. 5^h10^m
Letztes Viertel -----	7.5. --	Aufg. 1 59,	Unterg. 11 31
Neumond -------------	14.5. --	Aufg. 5 43,	Unterg. 20 32
Erstes Viertel ------	21.5. --	Aufg. 11 57,	Unterg. 1 49
Vollmond ------------	29.5. --	Aufg. 20 21,	Unterg. 5 10

Planetenlauf

Venus: Helligkeit $-4^m.3$., 15.5. Unterg. 0^h50^m, 31.5. Unterg. 23h13m, Helligkeit $-3^m.8$. Sichtbar auch während der hellen Dämmerung.

Mars: 15.5. Unterg. 3h10m, 31.5. 2h15m, Helligkeit 31.5. bei $+0^m.8$.

Jupiter: 15.5. Unterg. 3h, 31.5. 2h, Helligk. $-1^m.6$.

Saturn: 15.5. Unterg. 3h45m, 31.5. 2h40m, Hellígk. $+1^m.2$.

Meteoritenströme im Mai

In der Zeit vom 1. bis 6. Mai treten einige "Sternschnuppen" von geringer Helligkeit (3^m - 4^m) auf, die in Verbindung mit dem Halleyschen Kometen stehen. Der Radiant liegt nahe dem Stern "Eta" im Sternbild Wassermann. Außerdem im Mai und Juni einige Meteore aus dem Bereich Schütze und Skorpion.

GEP-Nachrichten

Neuanschaffungen: Bücher
MUFON UFO SYMPOSIUM PROCEEDINGS 1979,MUFON-USA
UFOs, Urwelt, Ungeheuer - siehe Buchbesprechung
Die Außerirdischen sind da - siehe Buchbesprechung
GÖTTER DER ATOM-ZEIT -- Moderne Sagenbildung um Raumschiffe und Sternenmenschen, von Sergius Golowin, 217 S., Morzsinay-V.
WISSENSCHAFTLER DES URANUS TESTEN ERDVÖLKER, Homogenius/Ro, 162 S., 12 Abb., Ventla-V. (Buchspende!!!)
DAS GEHEIMNIS DER ÄTHERSCHIFFE - Der "Searl-Effekt", Rho Sigma, Vorabdruck 20 S., 7 Abb., Ventla-V.
TIME FOR TRUTH, J.R.Frick, 20 S - SS&S Publications, Canada
FLYING SAUCER TREASURE-TROVE, 12 S., " " "
S-8-Film: 20 Meter, Lost Creek Saucer, Airport Saucer und Howard Menger's Life form from outher space (Anm. die Filme, der erstere wird auch im Buch "Das Geheimnis der unbekannten Flugobjekte" von A.Schneider/H.Malthaner auf Seite 132/133 erwähnt, sind der reinste "Witz"; sie stinken förmlich nach Fälschung).

U F O - Definition nach Hynek

Ein UFO ist die mitgeteilte Wahrnehmung eines Objekts oder Lichtes am Himmel oder auf dem Land, dessen Erscheinung, Bahn und allgemeines dynamisches und leuchtendes Verhalten keine logische, konventionelle Erklärung nahelegt, und das rätselhaft nicht nur für die ursprünglich Beteiligten ist, sondern nach genauer Prüfung aller vorhandenen Indizien durch Personen, die technisch in der Lage sind, eine Identifizierung nach dem gesunden Menschenverstand vorzunehmen, falls eine solche möglich ist, unidentifizierbar bleibt.

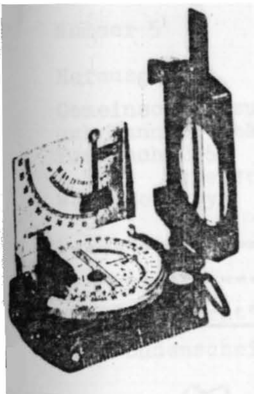
Kostenlos: Pläne für fliegende Untertasse!

rtr. London, 12.4.79? Die Pläne für eine atomgetriebene fliegende Untertasse, die von der britischen Eisenbahngesellschaft 1970 zum Patent angemeldet wurden, gibt's jetzt kostenlos! Die Gesellschaft vergaß nämlich, die Patentgebühren zu bezahlen. Kopien der Pläne beim Patentamt in London unter der Nummer BP 1310990.

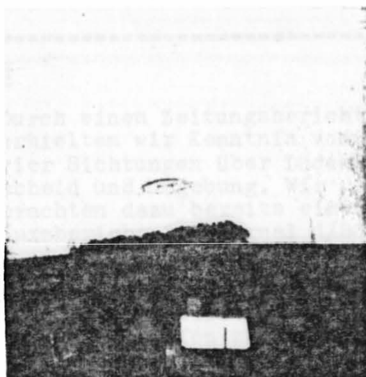
Anzeigenpreise: Es werden nur sachgebundene Anzeigen angenommen. Der Preis für eine Schreibmaschinenzeile (ca. 60 Anschläge) beträgt z.Z. privat DM 1.-, gewerblich DM 2,50. Chiffre-Gebühr: DM 3. Wir behalten uns vor, Anzeigen zu kürzen oder abzulehnen!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen stellen nicht unbedingt die Meinung der GEP dar! Wir behalten uns vor, unverlangt eingesandte Manuskripte zu kürzen. Tippfehler bitten wir zu entschuldigen. Das Journal erscheint jeden 15. eines Monats in vorerst vervielfältigter Form. Abweichungen sind möglich! **Bezugspreise:** 1/2 Jahr DM 10,- // 1 Jahr DM 18,- -- inkl. Porto
Einzahlungskonto der GEP:
Postscheckkonto: Hans-Werner Peiniger, Postscheckamt Dortmund, Konto-Nr.: 681 21-468

FOTOSEITE



Hier die Abbildung des im letzten Journal besprochenen "Prismatikkompasses (siehe Bericht: "Praktische Anleitungen zu Felduntersuchungen, Azimuthmessungen, von Hans-Werner Peiniger).





oben: Foto zum Bericht: "UFO über Nachrodt-Wiblingwerde"- 3/80

links: Foto zum Bericht:"Rätselhafte Lichterscheinung über Altena"- 4/80